

Deutsches Archiv

für

Erforschung des Mittelalters

Namens der

Monumenta Germaniae Historica

herausgegeben von

HORST FUHRMANN HANS MARTIN SCHALLER

49. Jahrgang

1993

BÖHLAU VERLAG KÖLN WEIMAR WIEN

Monumenta Germaniae Historica

Bericht für das Jahr 1992/93

Von

H o r s t F u h r m a n n

Das Berichtsjahr vom März 1992 bis zum gleichen Monat 1993, von einer satzungsmäßigen Plenarsitzung der Zentraldirektion der MGH zur nächsten, war eine Zeit weiteren Zusammenwachsens unserer durch Jahrzehnte getrennten Institution, die bis 1944/45 in Berlin (Ost) ihr Zentrum hatte und die durch die politische Trennung in eine schismenähnliche Situation geraten war, nachdem sowohl die ehemalige „Akademie der Wissenschaften der DDR“ in Berlin wie die in deren Schlepptau genommene Sächsische Akademie die Verbindung aufgekündigt hatten. Für beide Einrichtungen werden oder sind die Voraussetzungen künftigen Zusammenwirkens geschaffen; die MGH bilden wieder die in der Satzung vorgesehene Einheit. Für die durch Staatsvertrag neu begründete „Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften“ hat ein Wahlgremium im Oktober und Dezember 1992 die ersten Mitglieder benannt, die im März 1993 zu einer konstituierenden Sitzung zusammengetreten sind. Innerhalb der geisteswissenschaftlichen Klasse ist als Vertreter der Geschichte mit dem Schwerpunkt im Mittelalter Prof. K. Elm (Berlin) gewählt worden, dem sicherlich innerhalb der Berlin-Brandenburgischen Akademie die Unterstützung des gleichfalls in die Akademie aufgenommenen Kirchenhistorikers Prof. K.-V. Selge (Berlin) zugute kommen wird. Noch ist es offen, in welcher Form die sogenannte „Arbeitsgruppe MGH“ strukturell eingegliedert wird (zu den laufenden Arbeiten s. unten S. XI), die als „Akademievorhaben“ zunächst noch von der „Koordinierungs- und Aufbauinitiative e.V.“ (K.A.I. e.V.) finanziert wird. Der Sächsischen Akademie sind die nötigen Mittel noch nicht zugewiesen, die die Einrichtung einer Forschungs- und Arbeitsstelle ermöglichen.

I

Die Zentraldirektion war am 4. und 5. März 1993 zu ihrer jährlichen Plenarsitzung zusammengekommen, der 103. in der Geschichte dieses Beratungs- und Beschlußgremiums. Mit den Herren Boockmann, Borst, Kobuch, Landau, Müller-Mertens, Zimmermann waren alle in der Satzung genannten deutschen Akademien anwesend; für den verhinderten Herrn Wolfram vertrat Herr Appelt die Österreichische Akademie. Hinzu traten als persönlich gewählte Mitglieder die Herren Elze, Fried, Fuhrmann, Hoffmann, Ladner, Reindel, Schaller, Rudolf Schieffer. Herr Tellenbach hatte sich entschuldigt.

Zu Beginn der Sitzung wurde des Todes mehrerer Gelehrter gedacht, die auf unterschiedliche Weise mit den MGH verbunden waren. Am 9. April 1992, einen Monat nach unserer letzten Zusammenkunft, war Herr Theodor Schieffer gestorben; Herr Appelt hat seine große Leistung für die MGH in einem Nachruf gewürdigt (vgl. DA 48, S. 417ff.), und die MGH haben dem hochverdienten Mitarbeiter und langjährigen Zentraldirektor eine eigene Broschüre gewidmet, in die auch ein Verzeichnis der Veröffentlichungen Theodor Schieffers aufgenommen ist, der sich in der ihm eigenen strengen Wissenschaftsauffassung eine Festschrift verbeten hatte, wo in der Regel das Schrifttum des Gefeierten zusammengestellt ist. Von den Korrespondierenden Mitgliedern ist am 27. Mai 1992 in Oxford Prof. Karl Leyser, ein nicht nur durch seine Verwandtschaft mit Wilhelm Levison der Arbeit der MGH besonders nahestehender Kollege, den späten Folgen eines Schlaganfalls erlegen; die ihm von seinen Schülern zugedachte Festschrift „Warriors and Churchmen in the High Middle Ages“ (London 1992) ist zu seiner Gedächtnisschrift geworden (dem Band ist ein von G. Harris verfaßter Lebensabriß, eine Huldigung auf den Lehrer, vorangestellt). Mit dem Tod des Vizepräsidenten des Vatikanischen Archivs Mons. Dr. Hermann Hoberg († 21. September 1992) verloren die MGH einen langjährigen und speziell für die Aufgaben der MGH hilfreichen Förderer; seine warmherzige Umgänglichkeit ließ eine geradezu kollegiale Atmosphäre zwischen dem Vatikanischen Archiv und den MGH entstehen.

II

Der Kreis der Zentraldirektion hat sich erweitert. Zum ordentlichen Mitglied wurde Prof. W. Hartmann (Regensburg) gewählt, durch fast zwei Jahrzehnte hauptamtlicher Mitarbeiter des Instituts und mit dessen Arbeit vertraut, an der er großen Anteil hatte und noch hat. Zu

Korrespondierenden Mitgliedern wurden berufen die Diplomatinerin Frau Prof. Sáša Dušková (Brünn) und die Professoren György Györffy (Budapest) und John Van Engen (Notre Dame /IN). Alle Gewählten haben in der Zwischenzeit die Wahl angenommen.

III

Mit besonderem Interesse nahm die Zentralkdirektion den Bericht des gewählten Kandidaten für die Nachfolge im Amt des Präsidenten, Herrn Rudolf Schieffer, entgegen (vgl. DA 48 S. III), der freilich von der Langwierigkeit der Verhandlungen mit dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht, Kultus, Wissenschaft und Kunst berichten mußte. Nach einem sondierenden Gespräch im Mai 1992 war Herr Schieffer bis zum Sitzungstermin ohne Nachricht und Auskunft geblieben, ob seinen Vorstellungen entsprochen werden könne oder nicht. Für den jetzigen Inhaber des Präsidentenamtes stellt sich die Lage insofern schwierig dar, als er das Datum seiner Entpflichtung hinausschieben muß, obwohl er seit 1992 gleichzeitig die Aufgaben eines Präsidenten der Bayerischen Akademie der Wissenschaften wahrnimmt.

IV

In den Entwurf des Doppelhaushalts 1993/94 waren manche dringliche Desiderata eingebracht worden, die jedoch wegen der weiterhin angespannten Haushaltslage keine Berücksichtigung fanden. Die Zentralkdirektion nahm, gemäß der ihr durch die Satzung zustehenden Aufgabe (§ 7 Absatz 4), den Haushaltsplan, den laufenden wie den projektierten, zur Kenntnis und erteilte Entlastung. Die im Vorjahr bewilligte Stelle einer Diplombibliothekarin ist am 1. April mit Frau S. Danner besetzt worden. Zum 30. Juni 1992 ist als „Offiziant“ des Instituts Herr R. Hey ausgeschieden; seine Nachfolge übernahm Herr D. Gützlaß, der sich in der Vielfalt der Aufgaben vorzüglich bewährt.

Was die weitere Ausstattung des Instituts betrifft, so gab es einerseits Enttäuschung, andererseits Bereicherung. Aus mancherlei Gründen mußte auf den Ankauf der für die Arbeit der MGH fraglos interessanten Bibliothek Bernhard Bischoffs verzichtet werden (zu dem Charakter dieser Bibliothek vgl. das Jahrbuch der Bayerischen Akademie der Wissenschaften 1992 S. 228), doch gelang es, die Akten und das Archiv-

material der MGH, das nach 1945 von der Akademie der Wissenschaften der DDR in Berlin verwaltet wurde, nach München zu überführen. Schon in den wenigen Monaten der Benutzung haben sich hilfreiche Funde für unsere Arbeit ergeben. Ein Fernziel muß es sein, den heterogenen Inhalt dieses Archivbestandes durch ein präzises Findbuch zu erschließen.

Ein seltenes Jubiläum feierte am 25. September 1992 die Hahnsche Verlagsbuchhandlung, der Stammverlag der MGH. Im selben Gebäude, wo auf den Tag vor zweihundert Jahren die Urkunde ausgestellt worden war, im alten Rathaus zu Hannover, konnte der Privilegierung in einer Feier gedacht werden; der Präsident würdigte in einem Festvortrag die durch viele Jahrzehnte währende vertrauensvolle Zusammenarbeit – die ersten Kontakte fanden 1824 statt –, die auch für die MGH durchaus formenden Charakter hatte. Im Gespräch mit der Hahnschen Verlagsbuchhandlung war seinerzeit, bei einer Erörterung einer Reihe von Titelvorschlägen, der Name „*Monumenta Germaniae Historica*“ gefunden worden, unter dem 1826 der erste Folioband der damaligen „Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde“ mit den Annalen und Chroniken der Karolingerzeit erschien.

Die von einem Tätigkeitsbericht geforderte Nüchternheit sollte nicht Dank und Gedenken gegenüber Menschen verdrängen, die unserer Einrichtung in schwierigen Zeiten umsichtig und mit unbestreitbarem, heute leicht vergessenem Risiko geholfen haben. Am Karfreitag 1992, dem 17. April, starb im achtzigsten Lebensjahr die frühere Geschäftsführerin des Verlags Hermann Böhlau Nachfolger in Weimar Frau Dr. Leiva Petersen, die in den Jahren der Trennung die Zusammenarbeit zu einer privat-persönlichen Angelegenheit gemacht hatte und in Weimar Dinge zusammenfügte, die in den Augen der damals Mächtigen getrennt bleiben sollten, auch wenn die Sache selbst darunter litt. Es sei nicht vergessen, daß es der von Frau Dr. Petersen geleitete Weimarer Böhlau-Verlag war, der 1949 nach der Lethargie von Krieg und Nachkrieg in der damaligen Sowjetzone die ersten MGH-Bände herausgebracht hat, als dem Inhaber der Anrechte auf die Bände wegen seiner Nähe zum Nationalsozialismus die Verlagslizenz von den Besatzungsbehörden verweigert worden war und die seit Jahren druckfertigen Manuskripte allmählich zu veralten drohten. Mit dem ihr eigenen Verhandlungsscharme war es Frau Dr. Petersen gelungen, den wegen seiner geradezu bösartigen Querulanz berüchtigten Verleger zu überzeugen, daß es für ihn und für die Sache das Günstigste wäre, die Bände für diese eine Auflage dem Böhlau-Verlag freizugeben. Auch später haben die

MGH aus der vermittelnden Kraft von Frau Dr. Petersen ihren Nutzen gezogen.

V

Im Bereich der mit den MGH verbundenen Akademien hat sich bei den westdeutschen Akademien wenig Neues ergeben. Die Göttinger Akademie hat die angestrebte Personalstelle noch nicht zugewiesen erhalten und mußte es weiterhin bei einem finanziellen Zuschuß bewenden lassen. Bei der Heidelberger Akademie, bei der für die MGH eine eigene Kommission besteht, ist zwar die vom Lande Baden-Württemberg gewährte Finanzierung für die Erstellung einer Edition des Traktats *De iuribus regni et imperii* Lupolds von Bebenburg ausgelaufen, doch wird Prof. J. Miethke durch seinen Mitarbeiter Dr. Ch. Flüeler, mit dem ein Werkvertrag geschlossen wurde, weiter unterstützt. Reibungslos läuft die Zusammenarbeit mit der Mainzer Akademie; Privatdozent Dr. E.-D. Hehl, der Mitarbeiter der Arbeitsstelle „*Concilia der Willigis-Ära*“, hat sich an der Universität Mainz habilitiert. Das Akademievorhaben „Die Urkunden Kaiser Friedrichs II.“ der Bayerischen Akademie, die dessen Leiter Prof. W. Koch soeben zu ihrem ordentlichen Mitglied gewählt hat, steht demnächst zur Begutachtung durch die Konferenz der Akademien an, doch dürften sich am Arbeitsplan keine Änderungen ergeben. Das von der Rheinisch-Westfälischen Akademie geplante Kolloquium „Regierungspraxis und Schriftkultur in der Karolingerzeit“, das im Zusammenhang steht mit den vorbereitenden Arbeiten zur Herausgabe der Urkunden Ludwigs des Frommen (s. unten S. XII), ist auf den Februar 1994 angesetzt.

Bei den Akademien der ehemaligen DDR ist der Grad der Beteiligung unterschiedlich. Noch vor Konstituierung der Berlin-Brandenburgischen Akademie hat das „Akademievorhaben *Monumenta Germaniae Historica*. Berliner Arbeitsstelle“, dem die Weiterführung der *Constitutiones et acta publica* Ludwigs des Bayern und Karls IV. übertragen ist, seine Tätigkeit in vorgesehenem Umfang aufnehmen können; seit dem 1. Oktober 1992 sind hier alle Personalstellen besetzt. Zu Dr. sc. W. Eggert und Dr. M. Lindner traten Frau U. Hohensee und Dr. O. Rader; Dr. sc. Eggert wurde für die Zeit vom 1. Oktober 1992 bis 31. Juli 1993 freigestellt, um an der Universität Hamburg eine Lehrstuhlvertretung zu übernehmen. Die Handbibliothek der Arbeitsstelle ist erheblich erweitert, die apparative Ausstattung ergänzt worden. Im

Gegensatz zu Berlin bewegen sich die Anstrengungen der Sächsischen Akademie in Leipzig noch im Vorfeld. Die Bund-Länder-Finanzierung ist noch nicht gesichert, so daß offen bleiben muß, wann die Mittel zur Einrichtung einer Arbeitsstelle zur Verfügung stehen. Zunächst gilt der 1. Januar 1994.

Trotz vorübergehender personeller Veränderungen ist der Beitrag der Österreichischen Akademie, der auch vom Institut für österreichische Geschichtsforschung getragen wird, unverändert stabil. Unter der Leitung ihres wiedergewählten Obmanns Herrn Appelt führt die „Kommission für die Diplomata-Ausgabe der MGH“ ihre Arbeiten an den Urkunden Heinrichs VI. fort. Da sich Frau Dr. B. Maleczek-Pferschy und Frau Dr. B. Meduna sowie deren Vertreterin Frau Mag. R. (Senftleben-)Spreitzer allesamt in Mutterschaftsurlaub befinden, nehmen Frau Mag. A. Rzhacek und für die nächste Zeit auch Dr. Erich Reiter die Aufgaben wahr. In Absprache mit der Allgemeinen Geschichtsforschenden Gesellschaft soll in nächster Zeit ein Antrag für einen Schweizer Stipendiaten und ein entsprechendes Projekt gestellt werden; Gegenstand der Bearbeitung wird allerdings kaum, wie im vorigen Bericht angedeutet, der *Micrologus* des Bernold von Konstanz sein, dessen Edition, wie jetzt ermittelt wurde, seit geraumer Zeit von kanadischer Seite vorbereitet wird. Drei von Schweizer Mitarbeitern erstellte Textausgaben sind im Druck: die Viten Ludwigs des Frommen (s. unten S. VII), die Urkunden Kaiser Ludwigs II. (s. unten S. XII) und die jüngere Hildesheimer Briefsammlung (s. unten S. XIII).

VI

Die Zentralkommission beriet mehrere an sie herangetragene Projekte, auch solche, die schon vor Jahren angekündigt waren, deren Konkretisierungsgrad aber eine Beurteilung noch nicht zuließ. Auch ist zu bedenken, daß die Zahl der laufenden und zumindest partiell zu betreuenden Arbeit den höchsten Stand nach dem Zweiten Weltkrieg erreicht hat.

In die Planung fest aufgenommen wurden zwei von Herrn Schieffer eingebrachte Vorhaben, der auch die Betreuung übernommen hat, handelt es sich doch um bei ihm in Bonn entstandene Dissertationen. Mit der Drucklegung der Lebensbeschreibungen der Königin Mathilde (*Vita antiquior* und *Vita posterior*), erarbeitet von Dr. Bernd Schütte, wird demnächst begonnen; kurz vor Abgabe steht auch das Editions-

manuskript von Arnulfs von Mailand *Liber gestorum recentium* (*Gesta archiepiscoporum Mediolanensium*), das Dr. Claudia Zey verfertigt hat. Beide Ausgaben sollen durch parallel erscheinende Untersuchungen entlastet werden. Über Herrn Schieffer sind die MGH im Gespräch mit Dr. Eckhard Wirbelauer (Freiburg i. Br.) wegen einer Edition der sogenannten Symmachianischen Fälschungen; eine Ausgabe dieser für die mittelalterliche Papstgeschichte grundlegenden Texte hat Dr. Wirbelauer weitgehend vorbereitet. Innerhalb der MGH soll sie benachbart zur Ausgabe des *Liber Pontificalis* in der Reihe „*Gesta pontificum Romanorum*“ erscheinen.

VII

Laufende Arbeiten:

S c r i p t o r e s : Die Drucklegung der Edition der Chronik des Frutolf von Michelsberg und ihrer Fortsetzungen, die Prof. F.-J. Schmale und Frau Dr. I. Schmale-Ott eingereicht haben, liegt weiterhin in den Händen von Dr. Ch. Lohmer; die notwendigen Nachkollationen und Überarbeitungen sind aus mancherlei Gründen, zu denen auch die Drucktechnik zählt, umfangreicher als angenommen. – Privatdozent Dr. F. Lošek (Krems), der sich an der Universität Salzburg habilitiert hat, wird nach Absprache mit den MGH die Texte der *Conversio Bagoariorum et Carantanorum* und der Briefe Theotmars von Salzburg und Hattos von Mainz, verbunden mit einer Untersuchung, auf Diskette für die Reihe „Studien und Texte“ einreichen. – Von der Ausgabe der *Vitae Hludowici Pii imperatoris* des Thegan und des sogenannten Astronomus, bearbeitet von Privatdozent Dr. E. Tremp (Fribourg), liegt jetzt nach dem Text und der Übersetzung auch die Einleitung in Fahren vor. – Prof. E. Freise (Mannheim) hat die „text- und sachkritische Kommentierung“ der *Miracula SS. Wigberhti, Maximini, Glodisindis et Gorgonii* weitergeführt; einen Teilabschnitt, die *Miracula S. Wigberhti*, will er demnächst einreichen. – Frau Dr. M. Stratmann steht bei der Kommentierung von Flodoards Geschichte der Reimser Kirche im 3. Buch, nachdem mehr als die Hälfte des gesamten Textes erstellt ist; Flodoards Quellenbehandlung wird sie in der neuen Zeitschrift „*Filologia mediolatina*“ erörtern. – Von den Chroniken Bertholds und Bernolds 1054–1100, herausgegeben von Prof. J. S. Robinson (Dublin), liegt ein beträchtlicher Teil in Fahren vor und wartet auf weitere Bearbeitung. – Prof. H. F. Haefele (Zürich) und Prof. H.-G.

Krause (Hamburg) haben ihre Projekte (die Editionen der *Casus S. Galli* und der *Vita Leonis IX papae*) aus verschiedenen Gründen nur wenig fördern können. – Dr. H. Seyffert (Kiel) überarbeitet das letzte, das 7. Buch des von Benzo von Alba an Heinrich IV. gerichteten Werkes und hat, nachdem die ersten sechs Bücher bereits gesetzt sind, das Manuskript der Einleitung in Aussicht gestellt. – Dr. K. Naß (Wolfenbüttel) konnte bei dem fast centoartig arbeitenden *Annalista Saxo* bereits drei Viertel der Vorlagen bestimmen; aus seinen Forschungen sind neben Handschriftenfunden Studien zur Braunschweiger Geschichtsschreibung im 12. und 13. Jahrhundert hervorgegangen. – Prof. W. M. Grauwen O. Praem. (Brüssel/Abtei Postel) hat die Handschriften der *Vita B. Norberts von Xanten* beschrieben und die Ergebnisse seiner Studien an verschiedenen Orten publiziert. – Prof. J. Petersohn (Marburg) hat sein Textkorpus der *Viten des Otto von Bamberg* nicht wesentlich fördern können. – Aufgehalten durch ihr Buch „*Fines Terrae*“ (s. unten S. XVII), hat sich Frau Prof. A.-D. von den Brincken (Köln) den Handschriften der *Chronik des Martin von Toppau* kaum widmen können, zumal ihre Belastung durch Universitätspflichten besonders hoch war. – Dr. W. Koller (Zürich) hat dem Text und dem Kommentar des ersten Buches der *Chronik des Saba Malaspina* die Endfassung gegeben; die noch ausstehende restliche Egalisierung des Kommentars und die Einleitung hofft er während einer Beurlaubung von der Schule im Sommer 1993 bei einem Aufenthalt in München abschließen zu können. – Prof. L. Schmutge (Zürich) wird erst nach Beendigung seines Buches über die Illegitimen in den Registern der „*Sacra Poenitentia*“ die Beschäftigung mit der Kirchengeschichte des Tolomeo von Lucca wieder aufnehmen können. – Prof. R. Sprandel (Würzburg) hat das überarbeitete Editionsmanuskript der *Weltchronik des Albert Stuten* eingereicht. – Dr. Ch. Lohmer mußte die Vorbereitung einer Edition des *Ludovicus Bavarus des Albertino Mussato* wegen seiner Belastung mit der *Frutolf-Ausgabe* (s. oben S. XII) zurückstellen. – Von der umfangreichen Edition der *Papstgeschichte des Thomas Ebendorfer*, bearbeitet von Herrn Zimmermann, liegen jetzt Einleitung und Textteil im Umbruch vor; es fehlen noch die Register. – Prof. P. Uiblein (Wien) bemüht sich weiter um Text und Kommentar des *Catalogus presulum Laureacensium* des Thomas Ebendorfer.

Staatsschriften: Frau H. Zinsmeyer (Göttingen) hat ihre Arbeit an einer Ausgabe des Traktats *De ortu et fine Romanorum imperii* des Abtes Engelbert von Admont in gewohnter Weise fort-

gesetzt. – Die von Frau Dr. S. Krüger (Göttingen) bearbeitete *Monastica* des Konrad von Megenberg ist erschienen; damit hat Frau Krüger alle von ihr übernommenen Editionsarbeiten erfüllt; sie wendet sich jetzt einer Darstellung der „Lehre vom Haus“ zu, die mit der Ökonomik Konrads eng zusammenhängt. – Frau Dr. K. Colberg (Hannover) bemüht sich weiter, trotz starker Universitätsbelastung, ihre Edition der *Lacrima ecclesiae* Konrads von Megenberg abzuschließen. – Prof. J. Miethke (Heidelberg) hat die Edition des *Tractatus de iuribus regni et imperii* „in einer vorläufigen Fassung“ abgeschlossen; Dr. Ch. Flüeler, der an seine Heimatuniversität Fribourg zurückgekehrt ist, um sich dort zu habilitieren, wird ihn bei der Komplettierung des Editionsmanuskripts unterstützen. Auch die Arbeiten am *Libellus de zelo Christianae religionis veterum principum Germanorum* und am *Ritmaticum querulosum et lamentosum dictamen de modernis cursibus et defectibus regni ac imperii Romanorum* sind weit fortgeschritten. – Dr. K. H. Lauterbach (Müllheim) hat die Textgestaltung des sogenannten Oberrheinischen Revolutionärs, die eine bessere Verständlichkeit und Durchschaubarkeit zum Ziele hat, abgeschlossen.

L e g e s : Prof. H. Mordek (Freiburg i. Br.) hat die Kapitularienüberlieferung in einer „*Bibliotheca capitularium regum Francorum manuscripta*“ aufgearbeitet, und es steht zu hoffen, daß das Werk, auf Diskette gespeichert, bald in der Reihe „Hilfsmittel“ erscheinen kann. Nach einer entsprechenden Mittelbewilligung durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft könnte jetzt die zweite Phase beginnen, die Erstellung der Textedition der Kapitularien. – Dr. G. Schmitz (Tübingen) hat die Druckvorlage der Kapitulariensammlung des Abtes Ansegis von Fontenelle bis auf einen geringen Rest erstellt; mit Hilfe des von Dr. Schmitz verwendeten Tustep-Programms könnte der Band, der eine neue Reihe „*Capitularia regum Francorum. Nova Series*“ begründen soll, nach Vervollständigung bald erscheinen. – Frau Prof. A. Freeman (Cambridge/Mass.) hat das Editionsmanuskript des *Opus Caroli regis contra synodum*, wie die *Libri Carolini* überlieferungsgerecht heißen, abgeschlossen; die Apparate müssen sprachlich umgesetzt und redigiert werden (über die Schwierigkeit der Druckanlage vgl. DA 46 S. X). – Herr Hartmann (Regensburg), das jüngst gewählte Mitglied der Zentralkommission, hat sich an seinem neuen Wirkungsort erst orientieren müssen und konnte verständlicherweise den Band *Concilia IV* (860–874), den er unter der Hand hat, nur beschränkt fördern; dennoch steht er bei der Endrevision, der er sich während eines Freisemesters 1993/94

nachdrücklicher widmen zu können hofft. Es ist vereinbart, daß dem anschließenden Band V der Concilia, der bis Trosly (909) reicht, die vereinte Arbeitskraft von Herrn Hartmann, Frau Dr. I. Schröder (Köln) und Dr. G. Schmitz zugewendet wird (vgl. DA 47 S. VIII f.). – Von den beiden Supplementbänden zu Band IV der Concilia ist der von Frau Dr. L. Böhringer (Bonn) übernommene, Hinkmars von Reims *De divortio Lotharii regis et Theutbergae reginae*, erschienen, während der andere, den Herr Schieffer vorbereitet und der die Streitschriften Hinkmars von Reims und Hinkmars von Laon enthält, in der Schlußphase steht. – Privatdozent Dr. E.-D. Hehl, Mitarbeiter der Arbeitsstelle „Concilia der Willigis-Ära“ der Mainzer Akademie, der die von 962 bis 1002 reichende Fortsetzung des 6. Konzilienbandes unter der Hand hat, steht bei der Endredaktion der konziliaren Vorgänge, die sich um den Streit zwischen Arnulf und Gerbert um den Reimser Erzstuhl mit dem Zentrum der Synode von St-Basle (991) bewegen; Dr. Hehl glaubt, daß in der singulären Leidener Überlieferung (Leiden, Cod. Vossianus lat. Q. 54) ein Dossier Gerberts vorliegt. Der Erstellung dieses Teils kommen Vorarbeiten von Dr. C. Servatius zugute, die dieser eingebracht hat, bevor er gänzlich in die Verwaltung der Mainzer Akademie einbezogen wurde. – Dr. D. Jasper hat sich wieder stärker seinem Editionsgebiet, den Konzilien 1023 bis 1059 (Concilia VII), zuwenden können, hier besonders dem auslaufenden Gandersheimer Streit, doch blieb ihm als Daueraufgabe die Betreuung einer Wortkonkordanz zu den Papstbriefen von Damasus bis Gregor VII. – Ein neues Stadium ist bei der Aufbereitung der *Capitula episcoporum* eingetreten. Frau Dr. Stratmann hat die von W.-D. Runge abgegebenen Reimser Materialien für den Druck fertig gemacht (vgl. DA 48 S. X); der Stoff ist gewaltig angewachsen, so daß erwogen wird, nach dem ersten als Band zu zählenden Faszikel von P. Brommer (1984 erschienen, mit den *Capitula* der Kirchenprovinzen Köln, Trier, Sens, Besançon und Bourges) einen zweiten mit Bischofskapitularen der Kirchenprovinz Reims sowie denen Herards von Tours und Isaaks von Langres folgen zu lassen, die in der Bearbeitung von Dr. Stratmann und Dr. R. Pokorny (Göttingen) größtenteils schon vorliegen; der dritte Band, seit Jahren von Dr. Pokorny vorbereitet, soll die restlichen Bischofskapitularen, darunter die vielen anonymen, bringen, während ein abschließender vierter Band (analog zum Verfahren bei den Urkunden Friedrich Barbarossas) eine Gesamteinleitung von der Hand von Dr. Pokorny und die Register zu den Textbänden 1–3 enthalten soll. *Quodcumque fiat: fiat.* – Die Ausgabe der *Ordines de celebrando concilio*, seit Jahren von Dr. H. Schneider

betreut, liegt zur guten Hälfte im Umbruch vor, so daß mit der Ausarbeitung der Register begonnen werden kann. – Prof. W. Stürner (Stuttgart) hat sich nach Abschluß des ersten Bandes seiner Biographie Kaiser Friedrichs II. wieder ganz der Ausgabe der Konstitutionen von Melfi (1231) annehmen können und hat einen ersten Teil der Einleitung mit einer Darstellung der Überlieferung vorgelegt; erstaunlich ist die starke und frühzeitig eingetretene Kontamination der Texte; um den hauptsächlich beachteten Wortlaut sichtbar zu machen, wird die Vulgat-Fassung als Obertext rangieren. – Prof. G. Kreuzer (Augsburg) hat seine Edition der *Epistola pacis* und der *Epistola concilii pacis* des Heinrich von Langenstein immer noch nicht abschließen können.

Constitutiones: Die Bearbeitung der *Constitutiones* bei dem – wie es zur Zeit heißt – „Akademievorhaben *Monumenta Germaniae Historica*. Berliner Arbeitsstelle“, bald Teil der Berlin-Brandenburgischen Akademie, befindet sich infolge personeller Veränderungen in einer Umbruchphase (s. oben S. V). Der von Dr. sc. W. Eggert, dem einzigen Mitarbeiter aus früheren Tagen, erarbeitete Registerband zu Band 11 (1354–1356) ist erschienen; Dr. Eggert hat das von Frau Dr. R. Bork hinterlassene Material zu Band VI, 2 gesichtet und ist dabei, es zu ergänzen, soweit ihm die Hamburger Lehrstuhlvertretung Zeit läßt; immerhin existiert bereits eine chronologisch geordnete Kartei des Urkundenmaterials der Jahre 1332 bis 1347. Den Stoff nach dem abgeschlossenen Band 11, die Jahre ab 1357, stellt Dr. M. Lindner zusammen; zu ihm sind seit Herbst 1992 Frau U. Hohensee und Dr. O. Rader getreten, die ihre Sammlung nach Archivbezirken betreiben. Herr Müller-Mertens hat als Arbeitsstellenleiter bei einer Reihe erster Sachkenner eine Umfrage nach dem Konzept künftiger *Constitutiones*-Bände durchgeführt und hat erfahren dürfen, daß die Anlage der bisherigen Bände im großen und ganzen gutgeheißen wurde.

Diplomata: Nach Abschluß anderer Arbeiten hat sich Prof. C. Brühl (Düsseldorf) wieder der Edition der Merowingerurkunden angenommen und analysiert den Komplex des Fonds St. Denis; er bereitet über den Fragenkreis eine monographische Untersuchung vor. Prof. Th. Kölzer (Bonn), der aus dem Bereich der merowingischen Königsurkunden vorrangig die Urkunden für burgundo-austrasische Empfänger bearbeitet, hat in der augenblicklichen Phase des Sicheinrichtens an einem neuen Wirkungsort nur recht beschränkt sein Projekt fördern können. Er setzt seine Hoffnung auf ein in einiger Zeit ihm zustehendes

Forschungssemester. Belastet durch andere Verpflichtungen melden auch Frau Prof. I. Heidrich (Bonn) für die Arnulfingischen Hausmeier-Urkunden und der stellvertretende Direktor des Deutschen Historischen Instituts in Paris Dr. H. Atsma für die Ausarbeitung der *Dependita* nur geringe Fortschritte. – Prof. P. Johanek (Münster) hat trotz mancher anderer Verpflichtung, unterstützt von seinen Mitarbeitern M. Mersowsky M. A. und Frau B. Schmidt-Czaia M. A., die noch lückenhafte Materialsammlung für eine Edition der Urkunden Ludwigs des Frommen vor allem in den pariser Archiven ergänzen können. Der weitere Erfolg ist freilich von der Bewilligung einer Sachbeihilfe durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft abhängig. – Der Band der Urkunden Kaiser Ludwigs II. († 875), den Dr. K. Wanner (Luzern) erarbeitet hat, ist umbrochen: mit der Registerarbeit konnte begonnen werden. – Prof. M. Thiel (Göttingen), dem Dr. A. Gawlik hauptsächlich in ergänzenden bibliographischen Fragen behilflich war, ist dabei, „letzte offene Probleme“ der kritischen Vorbemerkungen aufzuarbeiten und seine angekündigten Untersuchungen vorzubereiten. – Nach Erscheinen des fünften Bandes zu den Urkunden Friedrichs I. Barbarossa (vgl. DA 48 S. XI) schreitet unter Leitung von Herrn Appelt die Bearbeitung der Diplome Heinrichs VI. voran; ihm gingen in Vertretung von Frau Dr. B. Maleczek-Pferschy Frau Mag. (Senftleben-)Spreitzer und in Vertretung von Frau Dr. B. Meduna Frau Mag. Rzhacek zur Hand (s. oben S. VI). Das Schwergewicht der Bearbeitung lag auf der Erstellung von Texten und kritischen Vorbemerkungen für die Urkunden nichtsizilischer Empfänger, während die sizilischen Stücke Privatdozent Dr. P. Csendes (Wien), gemäß der getroffenen Absprache, zunächst für den *Codex diplomaticus regni Siciliae* einrichtet, die dann den MGH-Regeln angepaßt werden sollen. – Fortschritte auf dem weiten Weg zu einer Edition der Urkunden Friedrichs II. verzeichnet Prof. W. Koch (München) mit seinen Mitarbeitern Dr. K. Höflinger und Dr. J. Spiegel; Schwerpunkt der Bemühungen war weiterhin die Aufarbeitung des Archivmaterials in Italien; eine wertvolle Ergänzung bringt Herr M. Brantl M. A. mit einer Dissertation über das Kanzlei- und Urkundenwesen König Manfreds (1258–1266) ein. – Prof. D. Hägermann (Bremen) arbeitet bei den noch ausstehenden Urkunden Wilhelms von Holland Hand in Hand mit Dr. A. Gawlik; nach angekündigten fünfzig Stücken stehen bis Abschluß des Bestandes nur noch vierzig weitere aus; Dr. J. Kruisheer (Amsterdam) hat die zugesagten Texte der Urkunden Wilhelms von Holland Dr. Gawlik zugeleitet, der auf der Spur noch unbekannter Urkundenstücke ist. – Dr. J. Wild

(München) hat trotz seiner starken Belastung als Direktor des Bayerischen Hauptstaatsarchivs die Aufbereitung der Urkunden Konradins weitergeführt. – Gute Fortschritte meldet Prof. W. Goetz (Erlangen) in der Vorbereitung einer Edition der von der Markgräfin Mathilde von Tuszien ausgestellten Urkunden, die er zusammen mit seiner Frau E. Goetz M. A. herausgibt; die Texte stehen zum größten Teil, die Deperdita sind weitgehend ermittelt, so daß bald mit dem Druck begonnen werden kann.

Epistolae: Herr Schieffer nimmt sich, entsprechend der Planung, vor der Weiterarbeit an den Briefen Hinkmars von Reims der „Streitschriften“ der beiden Hinkmare an, des von Reims und des von Laon, die in enger Verzahnung stehen zu den in Band IV vorgesehenen Konzilien; Querverweise zwischen dem für die „Streitschriften“ vorgehenden Supplementband 2 (Concilia IV zugeordnet) und dem Konzilienband sind notwendig. – Herr Reindel hat eine von Dr. Reuter eingerichtete Konkordanz des Wortbestands der Briefe des Petrus Damiani durchgesehen und für die Aufnahme in das Register vorbereitet, das zusammen mit den Restbriefen (den Nummern 150 bis 180) erscheinen wird. – Frau Dr. Cl. Märtl schloß die Kollation der Haupthandschriften des Codex Udalrici ab und wendet sich der Kommentierung des ersten Teils mit seinen Gedichten und Salutationsformeln zu. – Trotz der starken Belastung mit EDV-Aufgaben hat Dr. T. Reuter die Aufarbeitung der Briefsammlung des Abtes Wibald von Stablo weiterführen können und den Text so weit gesichert, daß er bereits im Vorgriff auf die noch nicht erschienene Ausgabe bei seinen ergänzenden Aufsätzen danach zitieren kann. – Dr. R. De Kegel (Engelberg) hat nach Abschluß des Editionsmanuskripts der Jüngeren Hildesheimer Briefsammlung Verbindung aufgenommen mit H. J. Schuffels (Göttingen), dem vorzüglichen Kenner der mittelalterlichen Kultur Hildesheims, speziell seiner Schriftdenkmäler, und dessen Anregungen eingearbeitet. – Prof. B. U. Hucker (Osnabrück/Vechta) stellt die „Endredaktion“ der von ihm vorbereiteten Ausgabe der „Briefe und Propagandaschriften Ottos IV.“ in Aussicht. – Herr Schaller hat, soweit ihn nicht andere Verpflichtungen abhielten, die Briefsammlung des Kardinals Thomas von Capua weiter bearbeitet. – Prof. Th. Frenz (Passau) zeigt gute Fortschritte beim Editionsmanuskript des Briefbuches Albert Behaims an; wenn die von Prof. P. Herde (Würzburg) übernommenen Abschnitte einen ähnlichen Fertigungsgrad haben, können beide Teile zusammengefügt und mit einer Einleitung ergänzt werden. Freilich

hat sich Prof. Herde stärker auf die Briefsammlung des Richard von Pofi konzentriert, deren Hauptüberlieferung im Berner Codex 166 er, unterstützt von Frau A. Rückschloß M. A., erfaßt hat; die Bemühungen um eine Ausgabe der ältesten Viten des Papstes Cölestin V. ruhen, bis die vom Centro Celestiniano in L'Aquila angekündigte Ausgabe erschienen ist.

Antiquitates: Dr. G. Silagi hat weiter das von Herrn Bischoff hinterlassene Poetae-Material geordnet und verwertet; zugleich unterzieht er den Stoff einer Durchsicht nach auszusondernden Stücken. – Für den Memorial- und Liturgiecodex von San Salvatore / Santa Giulia in Brescia hat es neue Erkenntnisse gegeben: Prof. J. Vezin (Paris) hat bei einer Einbanduntersuchung festgestellt, daß es sich um einen einzigen, in der Karolingerzeit zusammengeführten Codex handelt, dessen Entstehungszeit sich zusätzlich durch einen Urkundenfund fixieren läßt. Die Beiträge der verschiedenen Verfasser (vgl. DA 48 S. XIV) können nach Klärung dieser zentralen Fragen abgeschlossen werden. – Prof. G. Geuenich (Duisburg), der eine Gastprofessur in Tokio wahrgenommen hat, arbeitet mit Nachdruck an den Registern zum „Verzeichnis der Nameneinträge in den frühmittelalterlichen Gedenkbüchern“; zugleich wird die Ausgabe des Liber viventium des Benediktinerklosters Pfäfers vorbereitet, die ein Teilprojekt des Bandes „Die Namenmemoria in liturgischen Handschriften und Sammelcodices“ bildet.

Quellen zur Geistesgeschichte: Die Kosmographie des Aethicus, bearbeitet von Dr. O. Prinz (München), steht kurz vor dem Ausdruck. – Herr Borst hat in Vorbereitung seiner „Schriften zur Zeitrechnung und Zeitmessung“, die von den Werken Hermanns des Lahmen ausgegangen ist, die Ausgangsstufen in der Karolingischen Renaissance unter der Hand, den sogenannten Computus Carolinus (Näheres DA 48 S. XIV); eine eigene Rolle spielt die Pliniusrezeption, die Herr Borst zur Zeit untersucht. – Auch während eines Aufenthalts in Princeton am Institute for Advanced Study hat sich Prof. A. Patschovsky (Konstanz) mit dem Passauer Anonymus beschäftigt und zwar mit den Exzerptsätzen aus dem sogenannten Evangelium aeternum; zugleich ging die Betreuung der von O. Limor (Jerusalem) eingereichten und bereits in Fahren vorliegenden Edition der jüdisch-christlichen Disputationen von Ceuta (1179) und Mallorca (1286) weiter. – Prof. P. G. Schmidt (Freiburg i. Br.) hat den Text des „Liber revelationum de insidiis daemonum adversus homines“ Richalms von Schöntal († 1220)

samt kritischem Apparat eingerichtet und bereits in den Computer eingegeben; er formuliert zur Zeit die Einleitung. – Frau Dr. K. Utz Tresp (Fribourg) verfaßte einen Aufsatz über den zwischen 1420 und 1445 wirkenden Inquisitor Ulrich von Torrente (Zeitschrift für Schweizer Kirchengeschichte 86, 1992, S. 69–119), der den zur Edition anstehenden Waldenserprozeß von 1430 leitete, und hat zeigen können, wie an den „Rändern“ eines Häresieprozesses „auch schon Fälle von Magie und Zauberei“ aufgespürt wurden; zur prosopographischen Identifizierung ist es unumgänglich, dreißig im Staatsarchiv Fribourg liegende Notariatsregister durchzusehen; es zeichnet sich der Eindruck ab, daß zuweilen unter dem Vorwand, es handle sich um Ketzerei, Staatsfeinde und Rebellen abgeurteilt wurden.

Schriftenreihe: Pünktlich vor dem Jubiläumsdatum der Entdeckung Amerikas (12. Oktober 1992) ist der Band 36 von Frau Prof. A.-D. von den Brincken erschienen: „*Fines terrae*. Die Enden der Erde und der vierte Kontinent auf mittelalterlichen Weltkarten“. Ausgeliefert werden konnten auch der mächtige Band 35 von Prof. H. Siems (Erlangen): „Handel und Wucher im Spiegel frühmittelalterlicher Rechtsquellen“ sowie der lange vorbereitete von Prof. G. Althoff: „*Amicitiae und Pacta*. Bündnis, Einung, Politik und Gebetsgedenken im beginnenden 10. Jahrhundert“ (Band 37). In der Herstellung weit fortgeschritten ist der folgende Band 38, der unter dem knappen Titel „Stauferzeit“ ausgewählte Aufsätze Herrn Schallers enthält.

Hilfsmittel: Die im vorigen Jahr erschienene Untersuchung von Herrn H. Hoffmann und Dr. R. Pokorny „Das Dekret des Bischofs Burchard von Worms. Textstufen – Frühe Verbreitung – Vorlagen“ (Hilfsmittel 12) ist den Teilnehmern des vom 13. bis 17. Juli 1992 in München durchgeführten 9th Congress of Medieval Canon Law bei einem Empfang in den Räumen der MGH überreicht worden. Der nächste Band 13 ist ein Gemeinschaftswerk der MGH und der Bayerischen Akademie der Wissenschaften: eine vierte, erheblich erweiterte Auflage des Übersichtswerkes unseres langjährigen Korrespondierenden Mitglieds Prof. P. O. Kristeller (New York), „*Latin Manuscript Books before 1600*“, in der Bearbeitung von Frau Dr. S. Krämer.

Studien und Texte: Die erst vor zwei Jahren eingerichtete Reihe blüht. Ausgeliefert wurden die Bände 4 und 5 (H. Hoffmann, „Bücher und Urkunden aus Helmarshausen und Corvey“, und E. Frauenknecht,

„Der Traktat *De ordinando pontifice*“). In verschiedenen Stadien der Herstellung befinden sich H. E. Mayer, „Varia Antiochena. Studien zum Kreuzfahrerfürstentum Antiochia im 12. und frühen 13. Jahrhundert“ (Band 6); A. Fössel, „Die Ortlieber. Eine spiritualistische Ketzerguppe im 13. Jahrhundert“ (Band 7); H. Hoffmann, „Mönchskönig und *rex idiota*. Studien zur Kirchenpolitik Heinrichs II. und Konrads II.“ (Band 8); B. Schütte, „Untersuchungen zu den Lebensbeschreibungen der Königin Mathilde“ (Band 9).

Deutsches Archiv: Fachweit und wahrscheinlich wissenschaftsweit ist die Zahl der ohnehin zahlreichen Publikationen in den letzten Jahren noch einmal stark angestiegen. Die amerikanische Fachzeitschrift *Speculum*, das Organ der Medieval Academy of America, vermeldet für das Jahr 1990 eine Zunahme zugeschickter Monographien, von denen eine Besprechung erwartet wird, um 14%, für das Jahr 1991 sogar von 25%. Mit anderen Worten: innerhalb von zwei Jahren ist die Zahl zu erarbeitender Rezensionen um rund 40% gestiegen. In vielleicht noch krasserer Form, weil im Nachrichtenteil umfassender, wird das Deutsche Archiv von dieser Springflut heimgesucht. Im Jahre 1986 sind 1667 Titel angezeigt worden, 1992, im Band 47, fast 3300. Der Besprechungsteil droht den Aufsatz- und Miszellenteil zu erdrücken; die Zunahme ist ein personelles, zugleich aber ein finanzielles Problem. Trotz aller Schwierigkeiten, die eine energische Einschränkung, vielleicht sogar einen Verzicht nahelegen, fühlt sich das Deutsche Archiv, dessen Vorgängerzeitschrift 1820 begründet wurde, zu dieser über viele Jahrzehnte erbrachten Serviceleistung verpflichtet, und dankbar wird die Ermunterung aus Fachkreisen registriert.

Bibliothek: Dank der Einstellung der neuen Diplombibliothekarin konnte der Büchereingang voll aufgearbeitet werden, der auf die Rekordhöhe von 2315 buchbinderischen Einheiten für das Jahr 1992 anstieg; dankbar sei wiederum die Zuwendung der Deutschen Forschungsgemeinschaft im Rahmen der Unterstützung von Spezialbibliotheken erwähnt. Die vorzüglichen Arbeitsmöglichkeiten ziehen viele Besucher an, von denen sich im Berichtsjahr weit über 2000 eingestellt haben (die Zahl der Besucher pro Tag zusammengezählt); von der Alexander von Humboldt-Stiftung wurde uns versichert, daß keine historische Einrichtung so viele Stipendiaten versorgt wie die MGH. Zum reichen bibliothekarischen Angebot treten auch andere Serviceleistungen. Dr. N. Martin, der Organisator und Träger dieser Aktivität

ten, hat eine Reihe von EDV-Hilfen bereitgestellt, so CD-ROM mit den Texten des Corpus Christianorum, der antiken Autoren, des Römischen Rechts. Mit den neuen technischen Möglichkeiten verändert sich der Stil wissenschaftlicher Arbeit – es ist kein seltener Anblick mehr, daß im Lesesal ein halbes Dutzend Besucher konzentriert hinter einem leise klappernden Laptop sitzen; der Aufschluß, den diese Möglichkeiten bieten, macht uns sicherlich wissender. Ob er uns auch verständiger macht, muß sich erst erweisen.

Stand der Veröffentlichungen (März 1993)

Erschienen:

Konrad von Megenberg, *Monastica*. Hg. von Sabine Krüger. (Staatschriften des späteren Mittelalters 2,4.) Verlag A. Hiersemann, Stuttgart 1992.

Hinkmar von Reims, *De divortio Lotharii regis et Theutbergae reginae*. Hg. von Letha Böhringer. (Concilia 4, Supplementum I.) Verlag Hahnsche Buchhandlung, Hannover 1992.

Dokumente zur Geschichte des Deutschen Reiches und seiner Verfassung 1354–1356. Teil 8: Register. Bearbeitet von Wolfgang Eggert. (Constitutiones et acta publica 11,8.) Verlag Hermann Böhlau Nachfolger, Weimar / Verlag Hahnsche Buchhandlung, Hannover 1992

Harald Siems, *Handel und Wucher im Spiegel frühmittelalterlicher Rechtsquellen*. (Schriften 35.) Verlag Hahnsche Buchhandlung, Hannover 1992.

Anna-Dorothee von den Brincken, *Fines Terrae*. Die Grenzen der Erde und der vierte Kontinent auf mittelalterlichen Weltkarten. (Schriften 36.) Verlag Hahnsche Buchhandlung, Hannover 1992.

Gerd Althoff, *Amicitiae und Pacta*. Bündnis, Einung, Politik und Gebetsgedenken im beginnenden 10. Jahrhundert. (Schriften 37.) Verlag Hahnsche Buchhandlung, Hannover 1992.

Hartmut Hoffmann, *Bücher und Urkunden aus Helmarshausen und Corvey*. (Studien und Texte 4.) Verlag Hahnsche Buchhandlung, Hannover 1992.

Erwin Frauenknecht, Der Traktat *De ordinando pontifice*. (Studien und Texte 5.) Verlag Hahnsche Buchhandlung, Hannover 1992. Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters. Heft 47,2 (1991) und 48,1 (1992). Verlag Böhlau, Köln-Wien 1991/1992.

Im Druck:

Die Chronik Frutolfs von Michelsberg und ihre Fortsetzungen (die Chronik des Ekkehard von Aura und die anonyme Kaiserchronik). Hg. von Franz-Josef Schmale und Irene Schmale-Ott. (Scriptores 33.) Verlag Hahnsche Buchhandlung, Hannover.

Die Chroniken Bertholds von Reichenau und Bernolds von St. Blasien. Hg. von Ian S. Robinson. (Scriptores rerum Germanicarum, Nova series 14.) Verlag Monumenta Germaniae Historica, München.

Thomas Ebendorfer, *Chronica pontificum Romanorum*. Hg. von Harald Zimmermann. (Scriptores rerum Germanicarum, Nova series 16.) Verlag Monumenta Germaniae Historica, München.

Thegan, Die Taten Kaiser Ludwigs (*Gesta Hludowici imperatoris*) / Astronomus, Das Leben Kaiser Ludwigs (*Vita Hludowici imperatoris*). Hg. und übersetzt von Ernst Tremp. (Scriptores rerum Germanicarum in usum scholarum separatim editi 64.) Verlag Hahnsche Buchhandlung, Hannover.

Benzo von Alba, *Ad Heinricum imperatorem Libri VII*. Hg. von Hans Seyffert. (Scriptores rerum Germanicarum in usum scholarum separatim editi 65.) Verlag Hahnsche Buchhandlung, Hannover.

Die Lebensbeschreibungen der Königin Mathilde. *Vita Mathildis reginae antiquior – Vita Mathildis reginae posterior*. Hg. von Bernd Schütte. (Scriptores rerum Germanicarum in usum scholarum separatim editi 66.) Verlag Hahnsche Buchhandlung, Hannover.

Opus Caroli regis contra synodum (Libri Carolini). Hg. von Ann Freeman. (Concilia 2, Supplementum.) Verlag Hahnsche Buchhandlung, Hannover.

Die Konzilsordines des Früh- und Hochmittelalters. Hg. von Herbert Schneider. (Ordines de celebrando concilio.) Verlag Hahnsche Buchhandlung, Hannover.

Die Urkunden Ludwigs II. Hg. von Hans Konrad Wanner. (Die Urkunden der Karolinger 4.) Verlag Monumenta Germaniae Historica, München.

Die Briefe des Petrus Damiani. Teil 4: Briefe 151–180. Register. Hg. von Kurt R e i n d e l . (Die Briefe der deutschen Kaiserzeit 4,4.) Verlag Monumenta Germaniae Historica, München.

Die Jüngere Hildesheimer Briefsammlung. Hg. von Rolf D e K e g e l . (Die Briefe der deutschen Kaiserzeit 7.) Verlag Monumenta Germaniae Historica, München

Der Memorial- und Liturgiecodex von San Salvatore / Santa Giulia in Brescia. Hg. von Karl S c h m i d unter Mitwirkung von Arnold A n g e n e n d t , Dieter G e u e n i c h , Jean V e z i n u. a. (Libri memoriales et Necrologia, Nova Series 4.) Verlag Hahnsche Buchhandlung Hannover.

Die Kosmographie des Aethicus. Hg. von Otto P r i n z . (Quellen zur Geistesgeschichte des Mittelalters 14.) Verlag Monumenta Germaniae Historica, München.

Die Disputationen zu Ceuta (1179) und zu Mallorca (1286). Zwei anti-jüdische Schriften aus dem mittelalterlichen Genua. Hg. von Ora L i m o r . (Quellen zur Geistesgeschichte des Mittelalters 15.) Verlag Monumenta Germaniae Historica, München

Paul O. K r i s t e l l e r , Latin Manuscript Books before 1600. A List of the Printed Catalogues and Unpublished Inventories of Extant Collections. Fourth, revised and enlarged edition by Sigrid K r ä m e r (Hilfsmittel 13.) Verlag Monumenta Germaniae Historica, München
Hans Martin S c h a l l e r . Stauferzeit. Ausgewählte Aufsätze. (Schriften 38.) Verlag Hahnsche Buchhandlung, Hannover.

Hans Eberhard M a y e r , Varia Antiochena. Studien zum Kreuzfahrerfürstentum Antiochia im 12. und frühen 13. Jahrhundert (Studien und Texte 6.) Verlag Hahnsche Buchhandlung, Hannover

Amalie F ö ß e l , Die Ortlieber. Eine spiritualistische Ketzerguppe im 13. Jahrhundert (Studien und Texte 7.) Verlag Hahnsche Buchhandlung, Hannover

Hartmut H o f f m a n n , Mönchskönig und *rex idiota*. Studien zur Kirchenpolitik Heinrichs II. und Konrads II. (Studien und Texte 8.) Verlag Hahnsche Buchhandlung, Hannover

Bernd S c h ü t t e , Untersuchungen zu den Lebensbeschreibungen der Königin Mathilde (Studien und Texte 9.) Verlag Hahnsche Buchhandlung, Hannover

Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters 48,2 (1992); 49 (1993). Verlag Böhlau, Köln–Wien.